

# Ehrungen

Im Rahmen des „Tages der wehrbereiten studentischen Jugend“, am 11. März 1978 wurden in 14 wehrsportlichen Disziplinen die Hochschulmeister und Besten ermittelt.

## I. Ernst-Schneller-Wettkampf im militärischen Mehrkampf

### Militärischer Geländelauf:

Einzelwertung weiblich		Mannschaftswertung weiblich	
1. G. Daschke, EF, 7:54 min	1. VT, 24:39 min	2. FPM, 25:32 min	3. AT, 26:04 min
2. S. Käseberg, VT, 8:02 min			
3. S. Volk, VT, 8:03 min			

Einzelwertung männl. Junioren		Mannschaftswertung männl. Junioren	
1. H. Pliquet, Ma, 11:35 min	1. Ma, 39:55 min	2. EF, 44:03 min	
2. A. Hoppe, PEB, 12:20 min			
3. W. Schäfer, VT, 13:20 min			

Einzelwertung männl. Senioren		Mannschaftswertung männl. Senioren	
1. J. Fuchs, AT, 10:14 min	1. AT, 34:00 min	2. IT, 35:29 min	3. Ma, 36:04 min
2. H. Schüller, IT, 10:27 min			
3. D. Krauß, PEB, 10:56 min			

### Hindernisstafette:

Mannschaftswertung weiblich		Mannschaftswertung männlich	
1. AT, 7:58,6 min	1. Ma, 7:14,8 min	2. IT, 7:50,6 min	3. FPM, 7:51,4 min
2. VT, 8:23,0 min			
3. TmVl, 9:00,6 min			

### Duell-schießen-Luftgewehr:

(nur Mannschaftswettkampf)		Duell-schießen — Ausbildungswaffe der GST (nur Mannschaftswertung)	
1. FPM, 15 Punkte	1. IT, 3 Punkte	2. AT, 3 Punkte	3. Ma, 2 Punkte
2. EF, 14 Punkte			
3. IT, 11 Punkte			

## II. Stärkster Student / sportlichste Studentin der THK

Stärkster Student		Sportlichste Studentin:	
1. G. Sommer, PEB, 539 Punkte	1. J. Radzisch, CWT, 265 Punkte	2. G. Neubert, PEB, 283 Punkte	3. Ch. Kraus, VT, 269 Punkte
2. R. Hinkelmann, AT, 541 Punkte			
3. F. Förster, IT, 528 Punkte			

## III. Sturm- und Hindernisbahn

Bestenerrmittlung Sturmbahn (nur Studenten):		Mannschaftswertung	
Einzelwertung	1. H. Krien, VT, 1:28,2 min	1. VT, 7:26,2 min	2. TmVl, 7:31,2 min
2. J. Küstner, CWT, 1:28,5 min		3. CWT, 8:05,3 min	
3. M. Uhlig, AT, 1:30,5 min			

### Bestenerrmittlung ZV-Hindernisbahn (nur Studentinnen):

Einzelwertung		Mannschaftswertung	
1. K. Kunz, VT, 50,0 sek	1. PEB, 3:26,3 min	2. VT, 3:27,5 min	3. EF, 3:38,4 min
2. A. Hoyer, PEB, 50,2 sek			
3. U. Eichert, PEB, 51,3 sek			

## IV. Sportschießen

6. Rundenwettkampf 3 x 10 Schuß (allgemeine Klasse)		Mannschaftswertung	
Einzelwertung	1. W. Fichtner, FPM, 242 Ringe	1. AT, 568 Ringe	2. Ma, 504 Ringe
2. R. Badelke, TmVl, 230 Punkte		3. EF, 509 Ringe	
3. A. Sättler, VT, 230 Ringe			

### Bestenerrmittlung — Schießen mit Ausbildungswaffe d. GST

Einzelwertung		Mannschaftswertung	
1. Ch. Wunderlich, WI, 90 Punkte	1. AT, 342 Punkte	2. WI, 274 Punkte	3. IT, 257 Punkte
2. L. Schmidt, AT, 45 Punkte			
3. N. Hillje, PEB, 80 Punkte			

### Hochschulmeisterschaft, Luftgewehr/Sportmodell 10 Schuß

Einzelwertung		Mannschaftswertung	
1. A. Laufer, VT, 73 Ringe	1. VT, 378 Ringe	2. PEB, 217 Ringe	3. Ma, 209 Ringe
2. J. Wagner, VT, 60 Ringe			
3. M. Turpe, PEB, 58 Ringe			

## Bestenerrmittlung — KK-Gewehr (Modell 150) 20 Schuß liegend:

Einzelwertung (allgemeine Klasse)		Mannschaftswertung (allgemeine Kl.)	
1. R. Büchner, VT, 166 Ringe	1. AT, 461 Ringe	2. VT, 450 Ringe	3. Ma, 439 Ringe
2. W. Blei, AT, 164 Ringe			
3. K. Görlbeck, Ma, 155 Ringe			

Einzelwertung Frauen		Mannschaftswertung Frauen	
1. A. Sättler, VT, 160 Ringe	1. AT, 328 Ringe	2. CWT, 294 Ringe	3. VT, 256 Ringe
2. Ch. Fuchs, AT, 147 Ringe			
3. S. Walther, AT, 121 Ringe			

## Hochschulmeisterschaft — KK-Gewehr 10 Schuß liegend (Modell V):

Einzelwertung Studentinnen		Mannschaftswertung Studentinnen	
1. P. Siegel, CWT, 58 Ringe	1. CWT, 134 Ringe	2. WI, 113 Ringe	3. Ma, 103 Ringe
2. J. Böhme, WI, 51 Ringe			
3. Ch. Fuchs, AT, 50 Ringe			

Einzelwertung Studenten		Mannschaftswertung Studenten	
1. P. Büschel, TmVl, 72 Ringe	1. PEB, 169 Ringe	2. RmVl, 158 Ringe	3. Ma, 129 Ringe
2. S. Weilepp, PEB, 71 Ringe			
3. S. Engelke, FPM, 68 Ringe			

Einzelwertung Mitarbeiter		Mannschaftswertung Mitarbeiter	
1. Dr. H. Wicht, CWT, 72 Ringe	1. Ma, 197 Ringe	2. WI, 178 Ringe	3. TmVl, 174 Ringe
2. Dr. L. Franz, VT, 67 Ringe			
3. W. Mauermann, Ma, 67 Ringe			

## Bestenerrmittlung — KK-Kombinationspistole (allgemeine Klasse):

Einzelwertung		Mannschaftswertung	
1. A. Heinrich, VT, 71 Ringe	1. VT, 195 Ringe	2. RT/DV, 170 Ringe	3. AT, 165 Ringe
2. G. Ebert, RT/DV, 69 Ringe			
3. N. Koch, FPM, 63 Ringe			

## Bestenerrmittlung — Geschicklichkeitsfahren (Motorsport):

Nur Einzelwertung	
1. Martin Günzel, FPM, 35 Punkte	
2. Rainer Flach, FPM, 29 Punkte	
3. Siegfried Bauer, VT, 28,5 Punkte	

## Im FDJ-Freizeitzentrum



Die Freunde der FDJ-GO Physik/Elektronische Bauelemente glossierten in ihrem Beitrag u. a. eine Wettbewerbsauswertung während der Studentenbrigaden.

## Anspruchsvolles kulturelles Leben



Mit ihrem Programm gaben die Mathematik-Studentinnen einen stimmungsvollen Ausblick auf die XI. Weltfestspiele.

Im Endauscheid des Wettstreites um das beste politisch-kulturelle Programm der FDJ-Gruppen nahmen 13 Gruppen mit 11 Programmen teil. Die Studenten hatten es der Beratergruppe nicht leicht gemacht, die Sieger und Preisträger des Wettbewerbes zu ermitteln. Die FDJ-Gruppen 74/97, 75/07 (PEB) sowie die FDJ-Gruppe 75/53 (TmVl) teilten sich die ersten Plätze und qualifizierten sich damit für die Teilnahme am Bezirksauscheid. Einen Sonderpreis erkämpften sich die Lehrlinge der Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung, die zum ersten Mal ein solches Programm erarbeitet hatten. Im nächsten Jahr wird der Wettkampf, an dem sich dann sicher noch mehr FDJ-Gruppen beteiligen werden, unter dem Motto „Meine Heimat — DDR“



Am Kuchenbasar.



Freunde der FDJ-Gruppe 77/26 (FPM) zeigten, wie Probleme des Studentenalltags auch nach Art Egon Olsens zu lösen sind.



Elektra und andere versierte Gruppen sorgten im Freizeitzentrum für ein volles Haus (Bild oben).



Schallplatten, Plakate, Bücher und viele andere interessante Dinge mehr bot ein Flohmarkt im Freizeitzentrum seinen Besuchern an (Bild links).

Emil Winkler, ein gern gesehener Gast bei kulturellen Veranstaltungen, präsentiert in einer kleinen Ausstellung Exponate aus den Anfangsjahren der Schallplatten- und der Bildprojektion (Bild unten).

## Schöpferische Diskussionen waren Fundgrube für Reserven im Studium

(Fortsetzung von Seite 6)

### 9. März, FDJ-GO Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen, Konferenz „Beststudenten stellen sich vor“:

Wie wird man Beststudent, lautete eine der ersten Fragen. Und hier haben die Erziehungswissenschaftler bereits Verallgemeinerungswürdiges zu berichten. Sie sind sich einig, daß ein Beststudent herausragende Leistungen in der politischen und fachlichen Arbeit in einer möglichst großen Breite haben muß (auch Beststudenten sind keine Menschen ohne Fehl und Tadel), und sie achten streng darauf, daß nur Beststudent wird, wer darüber hinaus auf Grund kameradschaftlichen Verhaltens in seinem FDJ-Kollektiv anerkannt ist. Ersteres wird unter anderem dadurch gesichert, daß die Beststudentenkandidaten in einer Beratung aller Lehrkräfte, die in den betreffenden Seminargruppen ausbilden, ausgewählt werden. Das zweite garantiert die Bestätigung der Beststudenten durch die FDJ-Kollektive.

Bei allem, was sich an Positivem in der Sektion entwickelt hat, überschauen die Erziehungswissenschaftler auch ihre Probleme nicht. Haben wir bereits alle Besten entdeckt und werden sie alle richtig gefördert? Ein

Fördervertrag, der kein Fördervertrag ist, der vom Beststudenten nicht mehr verlangt als von allen anderen Studenten, ist nicht viel wert, stellen Hochschullehrer und Studenten übereinstimmend fest.

Richtige Bestenförderung muß bereits im ersten Studienjahr beginnen. Es komme darauf an, die Beststudenten unbedingt schon viel früher auszuwählen, als es jetzt geschieht. Denn heute heißt die Gleichung oft noch: Beststudent = Diplomand.

Wie findet man seinen Betreuer? Wenn man es recht besieht, weiß man von seinem Hochschullehrer recht wenig, zumindest ist das Wissen sehr einseitig. Prof. X. hält eine interessante Vorlesung, gut, er hat engen persönlichen Kontakt zu seinen Studenten, auch gut. Aber womit beschäftigt er sich als Wissenschaftler, wofür bekam er den Nationalpreis, wofür wurde er Aktivist? Hier zeigt sich eine Reserve im Erziehungsprozeß, die es auch in den anderen Sektionen stärker zu erschließen gilt.

### 14. März, Rektorgespräch mit FDJ-Aktivisten:

Die Herausbildung einer richtigen Studienmotivation und die Wahrnehmung der Verantwortung für das Studium waren Schwerpunkte eines interessanten dreistündigen Gesprächs.

So wichtig es ist, bereits vor dem Studium und im ersten Studienjahr bei allen Studenten Klarheit über ihr künftiges Einsatzgebiet zu schaffen, die eigentliche Motivation entsteht erst in der fachlichen Bewährung, zum Beispiel im Praktikum oder bei der Anfertigung der Diplomarbeit. Das unterstreicht die Notwendigkeit, Studenten aus den jüngeren Studienjahren verstärkt in die wissenschaftlich-schöpferische Arbeit einzubeziehen. Dabei wird die Arbeit dann am effektivsten, wenn der Student genau weiß, wofür sein wissenschaftliches Produkt gebraucht wird. Wie man sieht, kommen wir immer wieder von verschiedenen Seiten auf die gleichen Schlussfolgerungen, wie es auch die Diskussionen in den FDJ-Grundorganisationen FPM und EF zeigen.

Eine große Bedeutung für die Her-

ausbildung einer richtigen Studienmotivation hat auch die Vorbildwirkung des Hochschullehrers und sein persönlicher Kontakt zu den Studenten. Wenn sich dieser Kontakt darauf beschränkt, im Wohnheim zu kontrollieren, ob die Küchen sauber sind, wie es hier und da noch vorkommt, ist das wohl nicht richtig begriffen worden.

Interesse am Studienfach allein reicht nicht aus. Pflichtbewußtsein und ein gesunder Ehrgeiz sind Eigenschaften, die genauso zum Studenten gehören müssen, meinen die Studenten. Wir können uns nicht alles vom Hochschullehrer organisieren lassen, wir müssen uns unser Studium selbst gestalten. Das betrifft besonders unser eigenes Mitwirken in der Lehrveranstaltung und die Selbststudienarbeit. Und wenn es Schwächen und Mängel in der Erziehung und in der Ausbildung und auf anderen Gebieten gibt, dann müssen wir sie an Ort und Stelle mit Hilfe unserer politischen Organisation, der FDJ, und mit den Hochschullehrern beseitigen.



## „Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteioorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, E. Scheffler, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Beranek, Dr. H. Bittner, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dipl.-Sportlehrer

G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hüpper, Dipl.-Chem. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dr. D. Roth, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tischatzky, Dr. H. Walther, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1291